

Kurz & bündig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2022)**

Heft 3: **Klima**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organspende: Wie weiter?

Die Änderung des Transplantationsgesetzes wurde in der Abstimmung von Mitte Mai angenommen. Neu gilt deshalb: Wer nach dem Tod weder Organe noch Gewebe spenden möchte, muss dies schriftlich festhalten. In jedem Fall werden auch bei der neuen Regelung die Angehörigen vor einer Organentnahme einbezogen.

Bis das Gesetz in Kraft tritt, dauert es aber noch: Als frühester Termin kommt 2024 in Frage. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt die bisherige Regelung. Es braucht weiterhin die Zustimmung der verstorbenen Person oder ihrer Angehörigen. Die persönlichen Wünsche in Bezug auf die Organspende können aber heute schon rechtsgültig verbindlich in einer Patientenverfügung geregelt werden. Gerade für Alleinstehende ohne nahe Angehörige ist dies wichtig.

kurz & bündig

Unterstützung bei medizinischen Fragen



Der Orthopäde rät zum Ersatz des Kniegelenks. Ist das nicht zu früh? Die Chirurgin empfiehlt die Operation der schmerzenden Schulter. Die Diagnose lautet «Engpassyndrom». Nachforschungen bei Dr. Google ergeben widersprüchliche Ergebnisse – der Entscheid fällt schwer. In solchen Fällen kann ein Besuch im Café Med der Akademie Menschenmedizin (amm) hilfreich sein. Unabhängige Ärztinnen, Psychologen und weitere Fachleute beraten hier kostenlos zu medizinischen Fragen und Entscheidungen.

In Basel startet das amm Café Med wieder am Dienstag, 30. August.

Weitere Termine: jeweils am letzten Dienstag im Monat, 15–18 Uhr, Restaurant «Schnabel», Trillengässlein 2, Basel.

→ menschenmedizin.com



Foto: Kantakabel / CC-BY

◀ Ein alter Kulturraum

Die Schwemmebene der Wiese

Eine interessante Halbtagesexkursion der Ornithologische Gesellschaft Basel führt ins Vogelreservat Grendelmatten bei Riehen sowie in die ehemalige Kiesgrube Käppelin auf der Weiler Seite in Deutschland. Der Biologe Roland Lüthi informiert hier über die neuen Entwicklungen im Wald, im Offenland und an den Fließgewässern in der alten Schwemmebene der Wiese. Zur Wanderung von etwa vier Kilometern sollte man je nach Witterung einen Sonnen- und einen Mückenschutz mitbringen und gültige Papiere (Pass/ID) für den Grenzübertritt bei sich tragen.

Sa, 23. Juli 2022, 13.30 bis ca. 17 Uhr
Treffpunkt: Tram Nr. 6, Haltestelle Niederholzboden, Riehen
→ ogbasel.ch

◀ Naturschutzgebiet Käppelin in Weil am Rhein:
Die Kiesgrube (▲) ist ein wertvoller Lebensraum.



Postauto

Baselland beharrt auf Barzahlung

Das Ende des Billettkaufs mit Bargeld – das kündigte Mitte Mai Postauto-Chef Christian Plüss in einem Interview an. Statt beim Fahrer oder der Chauffeuse sollen die Reisenden ihr Ticket neu an einem Automaten im Fahrzeug lösen. Dieser wird dann aber weder mit Banknoten noch mit Münz, sondern nur mit Karten oder der App Twint funktionieren.

Diese Pläne gehen einigen zu weit. So lehnt die Stiftung für Konsumentenschutz die Abschaffung des Bargelds beim Billettkauf klar ab. Und auch der Kanton Basellandschaft besteht darauf, dass das Bargeld im öffentlichen Verkehr mindestens mittelfristig weiterhin akzeptiert wird. Zur Zurückhaltung mahnt auch Pro Senectute. In der Übergangsphase brauche es ein System, das auch Bargeld akzeptiere. Denn vor allem in ländlichen Gebieten werden die Postautos häufig von älteren Seniorinnen und Senioren genutzt, die mit den neuen technischen Möglichkeiten oft nicht mehr zurechtkommen.

Marktplatz 55+

Im September findet in der Markthalle Basel beim Bahnhof SBB erneut der beliebte Marktplatz 55+ statt. Hier finden Interessierte von 10–16 Uhr über 40 Organisationen, die sich in der Region zu Themen rund ums Alter engagieren. Das Spektrum reicht von den Grauen Panther über das Bürgerhospital Basel, die Kriminalprävention oder die Ausgleichskasse Basel-Stadt bis hin zu den Alterssiedlungen der Region. Auch Pro Senectute beider Basel ist als Trägerorganisation des Anlasses mit von der Partie.



Das Forum für Information, Begegnung und Generationendialog

MARKTPLATZ 55+

Samstag, 24. September 2022

Reale Begegnungen unter der Kuppel der Markthalle Basel

→ marktplatz55.ch



- ▲ Langenthal erhielt 2019 den Wakkerpreis. Das Bild zeigt den neuen Begegnungsraum am Wuhrlplatz.
- ▲ Markanter Jugendstilbau am Steinenring von Georg Stamm (1904)

Baukultur auf dem Sofa

Die Publikationsreihe «Baukultur entdecken» – eine Serie von Falblättern – wurde vor rund zwanzig Jahren vom Schweizer Heimatschutz entwickelt. Sie lädt zu Rundgängen an verschiedenen Orten in der Schweiz ein. Diverse Rundgänge zu interessanten historischen Gebäuden und Landschaften kann man neu auch bequem auf einer Internetseite anschauen. Das Online-Tool ermöglicht so Entdeckungsreisen mit dem Laptop oder Tablet vom Sofa aus – oder mit dem Smartphone direkt vor Ort. Aktuell sind Spaziergänge zu neun Gemeinden, die den Wakkerpreis erhalten haben, auf der Website zu finden. Dazu gehört in der Region Nordwestschweiz die Stadt Rheinfelden. Ergänzt wird das Angebot, das schrittweise ausgebaut wird, durch Rundgänge in den Kantonen Basel-Stadt, Schaffhausen, Wallis und Zug. In Basel sind die Bauten des Fin de Siècle in der Innenstadt, im Sevogel, im äusseren St. Albanquartier, im Paulusquartier und im Quartier am Ring zu entdecken. Zu diesen Bauten bietet das Akzent Forum mit der Kunsthistorikerin Rose Marie Schulz-Rehberg übrigens regelmässige Führungen an.

→ heimatschutz.ch/rundgaenge

Akzent

Magazin für Kultur und Gesellschaft



Die Ausgabe 4/2022 erscheint Anfang Oktober mit dem Schwerpunktthema «Blaulichtorganisationen».

Informationen zum Abonnement:
julia.storz@bb.prosenectute.ch
 061 206 44 18

akzentmagazin.ch
info@akzent-magazin.ch

Impressum

Akzent Magazin
Pro Senectute beider Basel
 Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
 061 206 44 44, info@akzent-magazin.ch
akzentmagazin.ch

Herausgeberin:
 Pro Senectute beider Basel

Alle Rechte vorbehalten.
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Redaktionsleiterin: Christine Valentin (va)

Autorinnen und Autoren:
 Evelyn Braun (eb), Andreas Schuler (as),
 Markus Sutter (msu), Beat Trachsler (bt),
 Roger Thiriet (thi), Manuela Zeller (mz)

Fotos: Claude Giger

Layout und Satz: Gisela Burkhalter
 Druck: Stämpfli Kommunikation, Bern

Aboverwaltung: Julia Storz

Erscheinungsweise: vierteljährlich
 Auflage: 7350 Ex.

Jahresabonnement Inland: CHF 32.–

ISSN 2624-4969